

**Verwaltungsanordnung
VwAO-236/22**

Datenschutz im ZDF

1. Gegenstand und Ziel / Datenschutzmanagement im ZDF

Um die Anforderungen des Datenschutzes in allen Prozessen des ZDF konsequent umzusetzen, verankert das ZDF mit der vorliegenden VwAO, der Dienstvereinbarung Beschäftigtendatenschutz sowie ergänzenden Dienstanweisungen und Verwaltungsanordnungen ein Datenschutzmanagement mit einer Definition von Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Die vorliegende Verwaltungsanordnung dient der Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben im Unternehmen, insbesondere der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Sie dient der Umsetzung der nach DSGVO erforderlichen Datenschutzprozesse einschließlich der Festlegung der entsprechenden Rollen und Verantwortlichkeiten für alle Arten von personenbezogenen Daten. Sie regelt die Anforderungen an die Verarbeitung von personenbezogenen Daten, soweit es sich nicht um Beschäftigtendaten handelt. Für die Verarbeitung von Beschäftigtendaten ist die DV Beschäftigtendatenschutz in ihrem Regelungsbereich vorrangig.

Die in dieser Verwaltungsanordnung festgelegten Verantwortlichkeiten und Prozesse werden in dem Dokument „Datenschutzmanagementsystem“ (Prozessbeschreibungen Datenschutz) konkretisiert.

2. Geltungsbereich

Die Verwaltungsanordnung gilt für alle Beschäftigten des ZDF und die Verarbeitung personenbezogener Daten aller Arten von Betroffenen, soweit sie nicht in der Dienstvereinbarung zum Beschäftigtendatenschutz geregelt ist. Für die Verarbeitung von Beschäftigtendaten ist die Dienstvereinbarung zum Beschäftigtendatenschutz vorrangig.

3. Grundsätze der Datenverarbeitung:

(1) Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung, Treu und Glauben, Transparenz

Eine Verarbeitung von personenbezogenen Daten darf gemäß Art. 5 DSGVO nur auf Basis einer Rechtsgrundlage (Gesetz, Tarifvertrag, Dienstvereinbarung oder Einwilligungserklärung) und nach den Grundsätzen von Treu und Glauben in nachvollziehbarer Weise erfolgen. Eine Datenverarbeitung muss in transparenter Art und Weise erfolgen, d. h. der/die Informationsverantwortliche muss in präziser Art, transparenter, verständlicher und leicht zugänglicher Form über die Zwecke und Umstände der Verarbeitung der personenbezogenen Daten informieren.

(2) Datenverarbeitung aufgrund von Einwilligung

Soweit eine Datenverarbeitung auf der Grundlage einer Einwilligung erfolgt, ist sicherzustellen, dass die Einwilligung freiwillig erfolgt, nachgewiesen und widerrufen werden kann.

(3) Zweckbindung

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im ZDF erfolgt grundsätzlich nur für konkret festgelegte Zwecke. Eine Weiterverarbeitung zu anderen Zwecken findet nur im gesetzlich zulässigen Rahmen statt.

(4) Richtigkeit

Personenbezogene Daten sind richtig und auf dem neuesten Stand zu halten.

(5) Datenminimierung

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist auf das für die Zweckerfüllung notwendige Maß zu begrenzen. Es sind nur die personenbezogenen Daten zu verarbeiten, die zur Durchführung des konkreten Verfahrens erforderlich sind.

(6) Anonymisierung / Pseudonymisierung

Die Verarbeitung und Auswertung von personenbezogenen Daten sind, wo immer dies möglich ist und einer Nutzung nichts entgegensteht, anonymisiert oder, wo dies nicht möglich ist, pseudonymisiert durchzuführen.¹

(7) Speicherbegrenzung

Personenbezogene Daten dürfen nur so lange verarbeitet bzw. gespeichert werden, wie dies für die Zwecke ihrer Verarbeitung unbedingt erforderlich ist. Danach müssen sie gelöscht werden. Wo möglich sollte die Löschung automatisiert erfolgen. Alternativ zur Löschung kann die Identifizierbarkeit der Betroffenen durch Anonymisierung aufgehoben werden. Zur Gewährleistung der Speicherbegrenzung ist vorab eine Löschfrist oder eine Frist für eine regelmäßige Überprüfung festzulegen.

(8) Datensicherheit, IT-Sicherheit und Vertraulichkeit

Zur Gewährleistung der Anforderungen des Datenschutzes sind für jede Verarbeitung dem Schutzbedarf der verarbeitenden Daten entsprechende angemessene technische und organisatorische Maßnahmen (TOM) zu treffen. Diese dienen dazu, personenbezogene Daten vor unbefugter oder unrechtmäßiger Verarbeitung, vor unbeabsichtigtem Verlust oder unbeabsichtigter Zerstörung oder Schädigung zu schützen. Die technischen und organisatorischen Maßnahmen sind im laufenden Betrieb sicherzustellen und regelmäßig bezüglich ihrer Wirksamkeit zu überprüfen².

(9) Rechenschaftspflicht

Im Rahmen der Rechenschaftspflicht sind Maßnahmen zu treffen, um die Einhaltung der oben genannten Grundsätze nachweisen zu können.

4. Medienprivileg

- (1)** Die Verarbeitung personenbezogener Daten zu journalistischen Zwecken unterliegt dem Medienprivileg. Dies bedeutet, dass die DSGVO in diesem Bereich nur eingeschränkt gilt. Die Verarbeitung personenbezogener Daten in diesem Rahmen erfolgt im Wesentlichen auf der Grundlage der einzelfallbezogenen Abwägung zwischen Rundfunkfreiheit und Persönlichkeitsrecht.

¹ Auf Erwägungsgrund 28 der DSGVO wird verwiesen. Er lautet: „Die Anwendung der Pseudonymisierung auf personenbezogene Daten kann die Risiken für die betroffenen Personen senken und die Verantwortlichen und die Auftragsverarbeiter bei der Einhaltung ihrer Datenschutzpflichten unterstützen. Durch die ausdrückliche Einführung der "Pseudonymisierung" in dieser Verordnung (DSGVO) ist nicht beabsichtigt, andere Datenschutzmaßnahmen auszuschließen.“

² Siehe Rollen und Verantwortlichkeiten Ziff. 5

- (2) Daten, die zu journalistischen Zwecken erhoben und genutzt werden, dürfen grundsätzlich nicht zu anderen Zwecken verarbeitet werden.
- (3) Darüber hinaus sind bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten zu journalistischen Zwecken durch technische und organisatorische Maßnahmen die Datensicherheit und IT-Sicherheit sicherzustellen.

5. Datenschutzorganisation / Rollen und Verantwortlichkeiten

(1) Beschäftigte

Allen Beschäftigten obliegt bei der Ausführung der ihnen übertragenen Aufgaben in ihrem Verantwortungsbereich die Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Sie wahren das Datengeheimnis, schützen Daten vor unbefugtem Zugriff und informieren ihre Führungskraft über Missbrauch, Verlust oder Manipulation von personenbezogenen Daten.

(2) Informationsverantwortliche / Leiter*innen von Organisationseinheiten

Informationsverantwortliche*r ist der jeweilige Leiter/die jeweilige Leiterin des Organisationsbereichs (Direktor*in, Leiter*in Hauptabteilung, Bereich oder Abteilung), in dem die personenbezogenen Daten erzeugt oder verarbeitet werden, ggfs. durch die Nutzung von IT-Systemen.

Die Leiter*innen von Organisationseinheiten sind in ihrem Aufgabenbereich für die Einhaltung und Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben insbesondere der unter Punkt 3. aufgeführten Grundsätze der Datenverarbeitung verantwortlich, soweit diese VwAO keine abweichende Regelung trifft. Sie sensibilisieren ihre Beschäftigten für die Belange des Datenschutzes, bestimmen den Schutzbedarf der in ihrem Zuständigkeitsbereich erzeugten oder verarbeiteten Daten und treffen ggf. organisatorische Maßnahmen zur Gewährleistung der Anforderungen des Datenschutzes.

(3) Informationstreuhänder*innen

Die Informationstreuhänder*innen sind die Leiter*innen der Organisationseinheiten, welche den Betrieb der entsprechenden IT-Anwendungen und IT-Infrastruktur verantworten, in denen die personenbezogenen Daten verarbeitet werden. Bei Cloudanwendungen kann es zusätzlich einen externen Treuhänder/eine externe Treuhänderin geben.

Die ZDF-internen Informationstreuhänder*innen sind für die Planung und Umsetzung der technischen Inhalte der Datenschutzkonzepte verantwortlich, insbesondere für das IT-Sicherheitskonzept, das Berechtigungskonzept und das Löschkonzept für die in ihrer Verantwortung betriebenen IT-Anwendungen und IT-Infrastruktur.

(4) Datenschutzkoordinator*innen der Direktionen

Jede Direktion benennt einen Datenschutzkoordinator/eine Datenschutzkoordinatorin sowie einen Stellvertreter/eine Stellvertreterin. Sie unterstützen die Verantwortlichen in ihren Direktionen bei der Umsetzung ihrer datenschutzrechtlichen Verpflichtungen und stellen das Bindeglied zwischen der/dem Datenschutzbeauftragten und den Direktionen dar. Zudem unterstützen sie die/den Datenschutzbeauftragten in ihrer/seiner Arbeit und übernehmen die in dieser VwAO und im Datenschutzmanagementsystem festgelegten Aufgaben.

Sie arbeiten mit der/dem Datenschutzbeauftragten zusammen im Arbeitskreis Datenschutz (siehe auch 5. (7)).

(5) Verantwortliche für das Monitoring der Datenschutzprozesse

In den Prozessbeschreibungen im Datenschutzmanagementsystem werden für die einzelnen Datenschutzprozesse Verantwortliche für das Monitoring der jeweiligen Datenschutzprozesse definiert. Sie kontrollieren die Wirksamkeit der Prozesse als solche und schlagen dem Arbeitskreis Datenschutz bzw. ggfs. der Geschäftsleitung, soweit notwendig, Optimierungen vor.

(6) Datenschutzbeauftragte*r

Der Intendant/die Intendantin benennt eine Datenschutzbeauftragte/einen Datenschutzbeauftragten deren/dessen Aufgaben sich aus Artikel 39 DSGVO ergeben³. Siehe dazu auch OrgAO-PrD-17/20. Zu den Aufgaben zählen insbesondere die Beratung des ZDF und der Beschäftigten bezüglich der Pflichten des Datenschutzes und der Rechte der Betroffenen sowie die Überwachung der Einhaltung des Datenschutzes im ZDF. Sie/Er ist in der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben weisungsfrei und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Sie/Er ist direkte Anlaufstelle für die Datenschutzaufsicht des ZDF, die Rundfunkdatenschutzbeauftragte/den Rundfunkdatenschutzbeauftragten. Die/Der Datenschutzbeauftragte ist frühzeitig in alle wesentlichen mit dem Schutz personenbezogener Daten zusammenhängende Angelegenheiten einzubinden und in Zweifelsfragen des Datenschutzes zu Rate zu ziehen. Die Beschäftigten des ZDF haben die Datenschutzbeauftragte/den Datenschutzbeauftragten bei seiner/ihrer Arbeit zu unterstützen, ihr/ihm benötigte Auskünfte zu erteilen sowie entsprechende Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

(7) Arbeitskreis Datenschutz

Im Arbeitskreis Datenschutz kommen in regelmäßigen Abständen die Datenschutzkoordinator*innen, die Verantwortlichen für das Monitoring der Datenschutzprozesse, ein Vertreter/eine Vertreterin des Justitiariats und die/der Datenschutzbeauftragte sowie die/der IT-Sicherheitsbeauftragte zusammen. Bei Bedarf können weitere Kolleg*innen hinzugezogen werden. Im Gremium werden die wesentlichen aktuellen Fragen des Datenschutzes erörtert und, soweit möglich, einer Lösung zugeführt. Der Arbeitskreis dient der/dem Datenschutzbeauftragten, den Datenschutzkoordinator*innen und den Prozessverantwortlichen zudem als Austauschplattform.

(8) IT-Sicherheitsbeauftragte*r /IT-Sicherheitsmanagement

Die/Der IT-Sicherheitsbeauftragte unterstützt den Produktionsdirektor/die Produktionsdirektorin in der Wahrnehmung ihrer/seiner Verantwortung zur Gewährleistung der IT-Sicherheit einschließlich der Einhaltung relevanter Gesetze und Richtlinien. Das IT-Sicherheitsmanagement ist die zentrale Anlaufstelle für den operativen IT-Sicherheitsprozess im ZDF. Näheres regelt die IT-Sicherheitsleitlinie des ZDF sowie die OrgAO-PrD-11/07. Aufgrund der engen Verzahnung von Datenschutz und IT-Sicherheit findet im Rahmen der Datenschutzprozesse im beschriebenen Umfang eine enge Zusammenarbeit mit der/dem IT-Sicherheitsbeauftragten und dem IT-Sicherheitsmanagement statt.

(9) Datenschutzaufsichtsbehörde

Die Aufsicht über die Einhaltung des Datenschutzes beim ZDF nach Art. 51 DSGVO obliegt der/dem Rundfunkdatenschutzbeauftragten.⁴

³ Die Mitbestimmungsrechte des Personalrates nach LPersVG bleiben unberührt.

⁴ Dieser tritt damit für das ZDF an die Stelle der/des Landesdatenschutzbeauftragten.

6. Technische und organisatorische Maßnahmen für die Sicherheit der Verarbeitung von personenbezogenen Daten

- (1)** Die Informationsverantwortlichen und Informationstrehänder*innen organisieren und dokumentieren in ihrem Zuständigkeitsbereich die technischen und organisatorischen Maßnahmen, die einen angemessenen Schutz der zu verarbeitenden personenbezogenen Daten sicherstellen.
- (2)** Vor Einführung neuer Verfahren, in denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, ist zunächst im Rahmen einer Schutzbedarfsfeststellung durch den Informationsverantwortlichen der Schutzbedarf der zu verarbeitenden Daten festzustellen und zu prüfen, ob eine Datenschutz-Folgenabschätzung (siehe Ziff. 7) durchzuführen ist.
- (3)** Auf Basis dieser risikobasierten Schutzbedarfsfeststellung erstellt die/der Informationsverantwortliche bei einer Datenverarbeitung außerhalb von IT-Anwendungen und der Informationstrehänder/die Informationstrehänderin bei einer Verarbeitung innerhalb von IT-Anwendungen ein dem Risiko der Datenverarbeitung angemessenes Sicherheitskonzept bzw. ein IT-Sicherheitskonzept. Im Falle einer Datenverarbeitung innerhalb von IT-Anwendungen ist das IT-Sicherheitskonzept dem IT-Sicherheitsmanagement zur Freigabe vorzulegen.

7. Datenschutz-Folgenabschätzung

- (1)** Wenn eine Verarbeitung von personenbezogenen Daten voraussichtlich zu einem hohen Risiko für die Rechte und Freiheiten der Personen führt, ist eine Datenschutz-Folgenabschätzung nach Art. 35 DSGVO durchzuführen.
- (2)** Verantwortlich für die Durchführung der Datenschutz-Folgenabschätzung ist die/der Informationsverantwortliche, die/der bei der Durchführung von dem Informationstrehänder/von der Informationstrehänderin unterstützt wird. Die/Der Datenschutzbeauftragte ist zur Beratung hinzuziehen. Im Falle eines voraussichtlich hohen Restrisikos für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen ist in Abstimmung mit der/dem Datenschutzbeauftragten eine Konsultation der Datenschutzaufsicht des ZDF („Rundfunkdatenschutzbeauftragte*r“) vorzunehmen. Die/der Datenschutzbeauftragte bildet hierbei die Kommunikationsschnittstelle zur Datenschutzaufsicht.

8. Datengeheimnis/Vertraulichkeitsverpflichtung/Schulung der Beschäftigten

- (1)** Beschäftigte haben vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Vertraulichkeitserklärung abzugeben, mit der sie sich verpflichten, dass personenbezogene Daten vertraulich zu behandeln sind und grundsätzlich nur zu den Zwecken verarbeitet werden, zu denen sie erhoben wurden. Gleichzeitig ist zu bestätigen, dass personenbezogene Daten, die zu journalistischen Zwecken erhoben wurden, nicht zu anderen Zwecken verarbeitet werden.
- (2)** Der Leiter/Die Leiterin der HA Personal stellt sicher, dass Beschäftigte mit Dienstantritt eine entsprechende Erklärung unterzeichnen.
- (3)** Die Beschäftigten sind verpflichtet, ein vom ZDF zur Verfügung gestelltes Schulungsangebot zu absolvieren (Web Based Training / Online-Schulung), um Grundwissen des Datenschutzes sicherzustellen.⁵

⁵ Auf Ziffer 3.1 der DV über die Fort- und Weiterbildung (Stand: 01.07.2010) wird verwiesen.

9. Auftragsverarbeitung

- (1) Soweit im ZDF Dienstleister mit der Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Rahmen einer Auftragsverarbeitung beauftragt werden, sind diese sorgfältig auszuwählen. Unbeschadet der für das ZDF geltenden vergaberechtlichen Vorschriften dürfen nur solche Auftragsverarbeiter beauftragt werden, die hinreichende Garantien dafür bieten, dass die Verarbeitung im Einklang mit den Anforderungen der DSGVO erfolgt und der Schutz der Rechte der betroffenen Personen gewährleistet wird. Eine Umsetzung dieser Vorgabe ist auch zu gewährleisten, soweit eine Beauftragung aus einem formellen Vergabeverfahren resultiert. Die zugehörigen technischen und organisatorischen Maßnahmen sind vorab sowie regelmäßig während der Vertragslaufzeit zu prüfen bzw. zu kontrollieren. Die Prüfungen und Kontrollen sind zu dokumentieren.
- (2) Die Beauftragung eines Dienstleisters mit der Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Rahmen einer Auftragsverarbeitung bedarf eines Vertrages, der grundsätzlich den Regelungen des abgestimmten Mustervertrages entspricht.⁶
- (3) Auf Basis des zuvor durch den Informationsverantwortlichen bestimmten Schutzbedarfs hat der Informationstreuhänder/die Informationstreuhänderin in seinem/ihrer Zuständigkeitsbereich vor Vertragsschluss die Angemessenheit der technischen und organisatorischen Maßnahmen zu prüfen. Ihr/Ihm obliegt ebenfalls die Kontrolle des Dienstleisters während des Vertragsverhältnisses sowie die Dokumentation der Prüfungen und Kontrollen. In Zweifelsfällen ist die/der Datenschutzbeauftragte / IT-Sicherheitsbeauftragte einzubeziehen.

10. Umgang mit Datenschutzvorfällen

- (1) Von einer Datenschutzverletzung ist auszugehen, wenn personenbezogene Daten unbeabsichtigt oder unrechtmäßig verloren, vernichtet, verändert oder unerlaubt offengelegt wurden oder wenn Unbefugte unerlaubten Zugriff erlangt haben.
- (2) Beschäftigte haben im Falle des Verdachts einer Datenschutzverletzung oder bei Kenntnisnahme von einer solchen unverzüglich ihre Vorgesetzte/ihren Vorgesetzten zu informieren. Diese/dieser informiert wiederum die Informationsverantwortliche/den Informationsverantwortlichen, die Datenschutzbeauftragte/den Datenschutzbeauftragten und soweit eine IT-Anwendung betroffen ist den Informationstreuhänder/die Informationstreuhänderin. Soweit der Datenschutzvorfall gleichzeitig ein IT-sicherheitsrelevantes Ereignis darstellt, ist die/der IT-Sicherheitsbeauftragte einzuschalten.
- (3) Die/der Informationsverantwortliche ist zuständig für das Management des Datenschutzvorfalls. Sie/Er ergreift Maßnahmen zur Abwendung des Schadens bzw. Verhinderung weiterer Schäden. Entsprechende Maßnahmen sind unverzüglich zu prüfen und umzusetzen.
- (4) Soweit es sich um eine Datenschutzverletzung handelt, die voraussichtlich zu einem Risiko für die Rechte und Freiheiten der Betroffenen führt, ist unverzüglich und möglichst innerhalb von 72 Stunden ab Kenntnisnahme der/die Rundfunkdatenschutzbeauftragte zu informieren.

⁶ Auf § 21 der DV Beschäftigtendatenschutz und die Kontrollrechte des Personalrates bei der Auslagerung einer Verarbeitung von Beschäftigtendaten wird verwiesen.

- (5) Soweit eine Datenschutzverletzung mit einem hohen Risiko für die Rechte und Freiheiten von Betroffenen einhergeht, sind diese entsprechend den gesetzlichen Vorgaben unverzüglich zu informieren.
- (6) Nach Aufarbeitung der Datenschutzverletzung ist diese entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu dokumentieren.

11. Umgang mit Betroffenenrechten

- (1) Die DSGVO stärkt die Rechte der Personen, deren personenbezogene Daten verarbeitet werden. So haben sie zum Beispiel das Recht auf Auskunft, unter bestimmten Voraussetzungen auf Löschung, Korrektur etc. Die Beantwortung dieser datenschutzrechtlichen Anträge muss nach der DSGVO innerhalb von 1 Monat erfolgen.
- (2) Auskunftersuchen von Betroffenen zur Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten sowie Anfragen zu weiteren Betroffenenrechten (Löschung, Korrektur u. a.) sind unverzüglich an die Datenschutzbeauftragte/den Datenschutzbeauftragten zu leiten, die/der diese nach Prüfung der Legitimation an die von den Direktionen benannten Stellen übermittelt. Die von den Direktionen hierfür benannten Stellen werden der/dem Datenschutzbeauftragten die angefragten Informationen kurzfristig zur Verfügung stellen.
- (3) Verantwortlich für die korrekte und fristgerechte Zulieferung an die Datenschutzbeauftragte/den Datenschutzbeauftragten sind die Informationsverantwortlichen gemeinsam mit den hierfür benannten Stellen der Direktionen. Die Korrespondenz mit der/dem Anfragenden führt die/der Datenschutzbeauftragte.

12. Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten (Dokumentation und Rechenschaftspflichten)

- (1) Das ZDF dokumentiert alle Verfahren, in denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, in einem Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten (VVT). Das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten dient der Transparenz und ist Grundlage für die Erfüllung von Informations- und Auskunftspflichten. Es dient zudem dem Nachweis, dass personenbezogene Daten gesetzeskonform verarbeitet werden.
- (2) Die Erfassung der Verfahren, in denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, erfolgt in der dafür vorgesehenen VVT-Vorlage und obliegt den Informationsverantwortlichen, für die in ihrem Verantwortungsbereich durchgeführten Verarbeitungstätigkeiten. Sie werden beraten von den Datenschutzkoordinator*innen.
- (3) Neue bzw. angepasste Verarbeitungstätigkeiten sind aufzunehmen bzw. die Dokumentationen entsprechend anzupassen. Einmal jährlich hat eine Überprüfung der Verfahrensdokumentationen durch die Informationsverantwortlichen zu erfolgen.

13. Weitergabe von personenbezogenen Daten an Dritte

Behördliche, gerichtliche oder sonstige Ersuchen auf Auskunft, Offenlegung oder Übermittlung von personenbezogenen Daten dürfen nur auf der Grundlage und nach Maßgabe einer Rechtsvorschrift oder mit Einwilligung der Betroffenen beantwortet werden. In Zweifelsfällen ist die/der Datenschutzbeauftragte und ggfs. das Justitiariat einzubinden.

14. Regelmäßige Überprüfung des Datenschutzmanagements

Um sicherzustellen, dass die Anforderungen des Datenschutzes in allen Prozessen des ZDF konsequent umgesetzt werden, sind die Prozesse des Datenschutzmanagements regelmäßig durch die/den Verantwortlichen für das Prozessmonitoring risikoorientiert zu überprüfen. Dazu wird das Ergebnis der Kontrolle durch die Verantwortlichen für das Prozessmonitoring im Arbeitskreis Datenschutz evaluiert und ggfs. bei Bedarf der Geschäftsleitung zur Kenntnis gegeben.

15. Inkrafttreten

Diese Verwaltungsanordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Gleichzeitig wird die Verwaltungsanordnung VwAO-93/92 vom 04.08.1992 aufgehoben.

Diese Verwaltungsanordnung ist in das Vorschriftenverzeichnis unter Nr. 1.3 aufzunehmen.

Dr. Norbert Himmler

Verteiler:

Direktor*innen
Justitiar
Hauptredaktionsleiter*innen / Hauptabteilungsleiter*innen
Koordination 3sat
Koordination ZDFneo
Koordination ARTE
Koordination Kinderkanal
Programmgeschäftsführung phoenix
Bereichsleiter*innen
Geschäftsbereichsleiter*innen
Programmbereichsleiter*innen
Redaktionsleiter*innen
Abteilungsleiter*innen
Produktionsmanagement
Geschäftsfeldleiter*innen
Leiter*innen der Inland- und Auslandsstudios

Nachrichtlich:

Geschäftsführung ZDF Studios GmbH
Geschäftsführung ZDF Werbefernsehen GmbH
Unternehmensarchiv